

die Übergabe von Briefen am 8. Mai 1987 an Mannschaften der 40. Internationalen Friedensfahrt in Berlin mit dem Ziel der Auslösung von Boykottmaßnahmen durch Friedensfahrtteilnehmer;

- die Übermittlung eines Schreibens an den Generalsekretär des ZK der KPdSU der sogenannten Initiative Frieden und Menschenrechte, in dem der Regierung der DDR bezogen auf die gesellschaftlichen Veränderungen in der UdSSR "Zynismus" unterstellt wird; der Offene Brief anlässlich des 75. Geburtstages des Generalsekretärs des ZK der SED mit Ausfällen gegen die Rechtsordnung der DDR und die Verbreitung einer sogenannten Erklärung zur Arbeit der Massenmedien anlässlich der Durchführung des Solidaritätsbasars in der Hauptstadt der DDR im August 1987;
- der Mißbrauch der Veranstaltungen im Rahmen des Kirchentages der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg sowie des Olaf-Palme-Friedensmarsches in der DDR; die laufende ungenehmigte Herstellung und Weitergabe von Informationsblättern mit solchen Titeln, wie "Poch", "Friedrichsfelder Feuermelder" und "Umweltblätter" mit dem Ziel der Installierung von Organisations- und Informationsstrukturen im gesamten Gebiet der DDR zur Organisierung und einheitlichen ideologischen Ausrichtung von feindlich-negativen Kräften und die Durchführung nicht angemeldeter Veranstaltungen in kirchlichen Räumen mit dem Ziel der Schaffung einer Untergrundkultur-szene (KRAWCZYK) und
- die Organisierung von "Mahnwachen" auf dem Gelände der Zionskirche und die Durchführung einer öffentlichkeits-wirksamen Demonstration in Anwesenheit westlicher Medienvertreter anlässlich des Tages der Menschenrechte am 10. 12. 1987 vor dem DDR-Komitee für Menschenrechte in der Hauptstadt der DDR durch Exponenten des politischen Untergrundes, wie insbesondere Ralf HIRSCH, Wolfgang TEMPLIN u. a. innerhalb einer sogenannten Initiative für Frieden und Menschenrechte.